

## Hast du Frieden?

**Stuttgart.** „Ja, ich habe Frieden“, lautete meine Antwort, ohne zu wissen, was es eigentlich bedeutet. Das habe ich erst im Laufe des Jahres gelernt, das ich als Missionar auf Zeit (MaZ) im Einsatz war.

„Hast du Frieden?“ - das war die erste Frage, die mir die Senegalesen stellten, denen ich während meines Einsatzes als MaZ begegnete. „Hast du Frieden?“ Und ich verstand überhaupt nicht, was sie von mir wollten. Frieden? Ja, in Deutschland ist Frieden – meinten sie das mit „Hast du Frieden?“

Jam, Friede, ist sicherlich das wichtigste Wort in Serer und Wolof, den beiden Hauptsprachen im Senegal. Dort beginnt jede Begegnung mit einer langen Begrüßungszeremonie, einem feststehenden Dialog, der minutenlang zwischen den beiden sich Begegnenden hin und her geht. Die Hauptfrage darin, immer und immer wieder: „Hast du Frieden?“ – „Ja, ich habe Frieden, nur Frieden.“ „Wie geht es der Familie?“ – „Nur Frieden“ ...

Was mich anfangs irritiert hat, habe ich im Laufe der Zeit verstehen und schätzen gelernt. Obwohl es sich um einen streng formalen Dialog handelt, hat das Wort Frieden für mich eine völlig neue Bedeutung und eine ungemeine Tiefe bekommen. Mit sich selbst im Innern, mit den Menschen um sich herum im Frieden sein, das versucht dieses Wort „Jam“ zu beschreiben. Bei allen Problemen, bei allen Schwierigkeiten, in Situationen voller Traurigkeit oder Freude – das Wesentlichste ist, diesen Frieden in sich zu bewahren. Das haben mir diese Menschen, denen ich während meines Einsatzes als MaZ im Senegal begegnete, beigebracht, und das versuche ich bis heute an meine Mitmenschen weiterzugeben.

Viel zu schnell geben wir auf, viel zu schnell brechen wir zusammen, wenn Dinge anders laufen, als geplant und gewollt. Doch gelingt es uns, diesen Frieden in uns selbst zu bewahren, gibt er uns Halt, Ruhe, Gelassenheit und Geduld – er lässt uns unser Leben akzeptieren, es dankbar annehmen.

In diesem Frieden finde ich Gott. Er schenkt uns den Frieden und gibt uns durch ihn die Kraft, die wir zum Leben brauchen. Diesen Frieden zu leben und an andere Menschen weiterzuschicken ist für mich ein bis heute andauernder missionarischer Auftrag geworden. Der Friede, der uns selbst und andere aus unseren Zwängen befreit. Der Friede, der uns Mut, Kraft und Zuversicht in unserem Leben und für die Zukunft schenkt. Ein Frage noch – „Haben Sie Frieden?“

Annette Funke, Stuttgart

### Auskunft und Informationen:

Doris Köhncke

Lortzingstr. 19

70195 Stuttgart

Tel.: 0711/6993333

koehncke@spiritaner.de

<http://www.spiritaner.de/maz/maz.html>